

Dachverband Tanz Deutschland e.V.

Geschäftsstelle und Deutscher Tanzpreis 2023

Sachbericht

Teil I – Arbeit und Projekte der Geschäftsstelle

- A. Struktur
- B. Schwerpunkte der Arbeit
- C. Projekte 2023
- D. Deutscher Tanzpreis 2023
- E. Publikationen und Präsenz des Tanzes online

Teil II – Deutscher Tanzpreis (gesonderter Bericht)

Präambel

Der Dachverband Tanz Deutschland (initiiert 2004 als Ständige Konferenz Tanz) arbeitet seit 2006 als bundesweite Plattform des künstlerischen Tanzes in Deutschland. Gegründet aus dem Bewusstsein der Akteur*innen, dass der Tanz in der politischen Landschaft der Bundesrepublik mit einer Stimme sprechen muss, arbeitet der Dachverband Tanz Deutschland (DTD) heute als Verbund der herausragenden Verbände und Institutionen für den künstlerischen Tanz – übergreifend über ästhetische Differenzen, unterschiedliche Produktionsweisen und spezifische Berufsfelder im Tanz.

Der DTD vernetzt die Tanzszene über die regelmäßige Korrespondenz mit den Mitgliedern, zwei Mitgliedermeetings (Mitgliederversammlungen), Arbeitsgruppen, Expertentreffen und regelmäßige Vorstandstreffen. Er positioniert sich in Mailings, Pressemitteilungen und öffentlichen Statements zu Entwicklungen in Tanzförderung und Kulturpolitik.

Im DTD werden die bundesweit relevanten Positionen zur Entwicklung der Tanzlandschaft in Deutschland in Arbeitsgruppen erarbeitet, im Verband diskutiert, beschlossen und schließlich über Vorstand und Geschäftsstelle an Akteur*innen im Tanzbereich, Förderer und Kulturpolitik herangetragen. Hierzu unterstützt und unternimmt der DTD selbst Studien und Recherchen und arbeitet an Handreichungen und Informationen für die Tanzszene und für das Publikum.

Im Jahr 2023 war der DTD zum sechsten Mal Ausrichter des Deutschen Tanzpreises. Der Deutsche Tanzpreis wird gefördert durch die Stadt Essen und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Der DTD bringt Mittel aus seiner Förderung durch die BKM ein. Die Preisverleihung fand am 14. Oktober 2023 im Aalto-Theater Essen statt. Der Kultursalon mit Reden der Laudator*innen und Gesprächen mit den Preisträger*innen sowie einem künstlerischen Beitrag wurde am Freitag, 13. Oktober 2023 mit rund 200 Zuschauer*innen ausgerichtet. Schirmherr ist Prof. Dr. Norbert Lammert,

Bundestagspräsident a.D., der auch langfristig den Deutschen Tanzpreis kulturpolitisch unterstützt.

Neben der Arbeit der Geschäftsstelle und hiervon in der Finanzierung klar getrennt realisiert der DTD weitere Projekte und setzt Förderprogramme um.

Im Jahr 2023 werden dies folgende Projekte sein:

- TANZPAKT Stadt-Land-Bund – kulturpolitischer Dialog
- KREATIV-TRANSFER II (01. Juni 2021 bis 31. Mai 2023) sowie Kreativ-Transfer III (ab 01. Juni 2023 bis 31. Mai 2025)
- DIS-TANZEN – Teil des Programms NEUSTART KULTUR der BKM
- TANZ DIGITAL – Teil des Programms NEUSTART KULTUR der BKM
- DIS-TANZ-START – Teil des Programms NEUSTART KULTUR der BKM

Weiterhin kooperiert der Dachverband Tanz Deutschland mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) und der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) beim Projekt „touring artists – Informationsportal für international mobile Künstler*innen und Kreative“ und beim Projekt „Brexit Infopoint“, gefördert durch BKM, K33.

A. Struktur

Personal

Begründet durch die besondere Dringlichkeit der Projekte im Rahmen von NEUSTART KULTUR sowie im pandemiebedingten Mehraufwand bei TANZPAKT war der Geschäftsführer zum großen Teil im Rahmen von DIS-TANZEN und TANZPAKT tätig.

Für Geschäftsstelle waren tätig vorgesehen: Büroleitung (E11, 100%) und Mitarbeit Öffentlichkeitsarbeit (E11, 25%) Aufgrund umfangreicher Aufgaben war die Büroleitung zu 75% in der GS tätig, die ÖA-Mitarbeiterin zu 15%

Raumkosten für Geschäftsstelle und Projektbüro

Zur Miete wurden ein Raum im Kunstquartier Bethanien, ein kleiner Lagerraum und (Corona-und Projektbedingt) weitere Räumlichkeiten in Berlin sowie Essen und München (im Rahmen von Mitgliederversammlungen) genutzt.

B. Schwerpunkte der Arbeit des Dachverbandes

Zu den **Arbeitsschwerpunkten** des Dachverbandes gehören:

- das **Engagement für die sozialen Fragen** der Tanzschaffenden – in Austausch und Zusammenarbeit mit der Stiftung Tanz, dem Bundesverband Freie Darstellende Künste und dem Deutschen Bühnenverein
- das **Engagement für die Einhaltung ethischer Grundsätze**, Respekt, gegenseitige Achtung und faire Arbeitsbedingungen im Tanz

- die **Vernetzung der Tanzszene** im Rahmen von Mitgliederversammlungen, Vorstandssitzungen, Expertentreffen, Workshops und Symposien
- die **Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote** für die Künstler*innen (insbesondere im Tanzbereich)
- das Wirken für eine **zukunftssichernde Tanzförderung** – mit dem Arbeitskreis Tanzförderung Stadt-Land-Bund, den Förderprogrammen TANZPAKT und KREATIV-TRANSFER, DIS-TANZEN sowie weiteren Initiativen
- das Wirken für eine **hohe Qualität in der Tanzpädagogik** (in Aus- und Weiterbildung, in der Kulturellen Bildung wie im Tanz mit Kindern und Jugendlichen)
- das Wirken für **das kulturelle Erbe im Tanz** in der Unterstützung der Tanzarchive – durch Projekte und Förderanträge gemeinsam mit den Tanzarchiven, die Neustrukturierung des Digitalen Atlas Tanz
- das Wirken für eine **Wahrnehmung der Vielfalt des Tanzes** durch ein großes Publikum aus allen Schichten der Gesellschaft – insbesondere durch den Deutschen Tanzpreis und die Veranstaltungen im Umfeld der Preisverleihung
- das **Einbringen der Qualitäten und der künstlerischen Expertise** aus dem Tanzbereich in andere gesellschaftliche Bereiche (Wissenschaft, Bildung, Gesundheit, Umwelt u.a.).

C. Projekte des Dachverbandes im Jahr 2023

Durch seine Initiativen und Projekte (Treffen, Recherchen, öffentliche Debatten, Kommunikationsoffensiven) bringt der Dachverband Tanz die bundesweiten Themen des künstlerischen Tanzes und seiner Wirkungen in vielen Gesellschaftsbereichen voran.

Soziale und ethische Fragen

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und mit den Ergebnissen des Symposiums „Positionen: Tanz #1-5“ setzt sich der Dachverband für die soziale Absicherung der freien Tanzschaffenden ein, ebenso für gute Strukturen in den festen Ensembles. Die sechste Ausgabe von Positionen: Tanz wurde im Format eines BARCAMP ausgerichtet. In fast 40 Diskussionsgruppen wurde die Situation der Tanzszene, ihre Themen und Bedarfe besprochen. Aus dieser Themensammlung wurde ein Forderungskatalog erarbeitet, der sich einerseits an die Szene selbst, andererseits an Politik, Verwaltung, Ausbildungseinrichtungen, Produktionshäuser, Ensembles, Künstler*innen und Pädagog*innen.

Im Jahr 2022 hat die **Ethik-Kommission Tanz** ihre Arbeit aufgenommen. Mitglieder der Ethik-Kommission sind Margrit Bischof (Vorstandsmitglied, ohne Stimmrecht), Susanne Bräutigam, Marie-Zoe Buchholz, Tchekpo Dan Agbetou, Boklárka Hatala-Simon, Prof. Dr. Antje Klinge, Sonja Laaser, Adil Laraki und David Russo.

Die Ethik-Kommission arbeitet u.a. an einer Informations- und Austauschplattform sowie Austauschveranstaltungen für Tanzschaffende, an Mustervorlagen für Betriebsvereinbarungen und an der Kommunikation von guter, ethischer Praxis in Kunst und Ausbildung.

Neben den fachlichen Sitzungen der Ethik-Kommission wurden in 2023 die Internetpräsenz und einzelne Formate (wie z.B. ein Best-practise-Video) bereits umgesetzt werden.

Vernetzung der Tanzszene

1) Mitgliedermeetings, Vorstandstreffen und Ständige Fachausschüsse

Seit vielen Jahren werden die Mitglieder zu zwei Treffen eingeladen. Das Frühjahrstreffen fand im Rahmen des DANCE-Festivals in München statt. Die Mitglieder trafen sich am 12. Mai 2023. Im Zentrum der gemeinsamen Diskussion stand der Tanzjournalismus. Dr. Elisabeth Nehring hielt hierzu einen Impulsvortrag. Deutlich wurde, dass kaum eine Tanzjournalist*in durch ihre journalistischen Beiträge ein gutes Einkommen erzielen kann. Diskutiert wurden Möglichkeiten der Förderung für den Qualitätsjournalismus, so Recherche-Stipendien oder Schreib-Residenzen bei Tanzarchiven.

Im zweiten Teil trafen sich die Mitglieder in den fünf Ständigen Fachausschüssen:

- StFA I Ensembles und Künstler*innen
- StFA II Produktion und Strukturen
- StFA III Tanzpädagogik / Tanzvermittlung
- StFA IV Tanzwissenschaft, Archive und Publizistik
- StFA V Tanznetzwerke und regionale Verbände

Hier standen der fachliche Austausch und die Suche nach geeigneten Strukturen für die Arbeit zwischen den Mitgliederversammlungen im Zentrum der Gespräche.

Außerdem wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Dies vor dem Hintergrund, dass die MV vom Herbst 2021 nur sieben von neun Vorstandsmitglieder gewählt hatte. Aus der Mitgliedschaft war ein Antrag beschlossen worden, der den Vorstand auftrug, eine Nachwahl von zwei Personen mit diversem Hintergrund auf den Weg zu bringen. Der Vorstand setzte hierzu eine Diversitätsstrategie um, in der rund 30 Ensembles, Institutionen und Künstler*innen mit persönlicher Diversitätsexpertise angesprochen wurden. Hieraus wurden rund 10 neue Mitgliedsinstitutionen und persönliche Mitglieder gewonnen. Auch wurde Prof. Leonard Cruz als ständiger Gast in den Vorstand berufen. Aus diesem Mitgliederkreis stellten sich drei Personen zur Nachwahl. Im Vorstand wirkten seit Mai Dr. Rajyashree Ramesh und Dhélé Tcheckpo Agbetou mit.

Das Herbsttreffen fand im Rahmen des Deutschen Tanzpreis 2023 am Sonntag, 15. Oktober statt. Am Beginn stand eine Begegnung mit den Preisträger*innen des Deutschen Tanzpreis – aus früheren Jahren und der Preisverleihung 2023. Eine Würdigung auch der 40jährigen Geschichte des Tanzpreises und des Gründers Ulrich Roehm. Dabei wurde auch an das aktuelle Symposium im sehr offenen Diskussionsformats eines Barcamps angeknüpft. Den Mitgliedern wurden erste Ergebnisse der einzelnen Arbeitsgruppen präsentiert. Diese umfassten einerseits Themen der Ethik, Teilhabe und der Wertschätzung unterschiedlicher künstlerischen Positionen. Andererseits Forderungen, mehr Räume für den Tanz zur Verfügung zu stellen und künstlerische Arbeit umfassender abzusichern.

Im Zentrum der Mitgliederversammlung standen die Berichte des Vorstandes zu den Aufgaben in der zurückliegenden Wahlperiode. Die letzten zwei Jahre waren mit den Stichworten „Förderung und Sichtbarkeit für den Tanz“ verbunden. Das Ziel „stabile Förderungen für den Tanz“ wurde über die Corona-Zeit weiter anvisiert. Allerdings waren die

Versuche, die Förderung für den Tanz auch nach NEUSTART KULTUR zu stärken, in 2023 nicht erfolgreich. Die Sichtbarkeit für den Tanz sollte vor allem im kulturpolitischen Dialog, in den Medien und innerhalb der Theaterstrukturen vergrößert werden. Hierzu fanden vor allem kulturpolitische Gespräche statt. Mit dem Deutschen Bühnenverein wurden auch Gespräche geführt. Die Frage, wie der Austausch mit Verlagen und Medienhäusern gestaltet werden können, blieb offen.

Bei den Wahlen für die neue Legislaturperiode wurden Dhélé Agbetou, Anika Bendel, Margrit Bischof, Sabine Gehm, Nina Hümpel, Helge Letonja, Rajyashree Ramesh und Juliane Raschel im Amt bestätigt. Neu im Vorstand wird Steffen Fuchs (Ballettdirektor in Koblenz und Mitglied des Symposiums der BBTK) mitwirken.

Die Vorstände haben sich vorgenommen, sich mindestens vier Mal zu längeren Sitzungen zu treffen – je nach Lage mit physischer Präsenz oder online, weiterhin auch kurzfristig online. Insgesamt fanden 19 Treffen statt. Zumeist im Online-Format, teilweise auch hybrid, in drei Fällen auch mehrheitlich in Präsenz. (am 17.1. als online Jour Fixe; am 08.02. in Präsenz in Bremen, m 15.02. als online Jour Fixe; am 13.3. online zur Vorbereitung des Runden Tisch Tanz, am 15.03 als online Jour Fixe; am 05.04. online zur Vorbereitung der MV, am 12.04. als Arbeitssitzung online, am 17.05. als online Jour Fixe zur Vorbereitung des Symposiums; am 13.06. als online Sitzung; am 20.06. online zur Vorbereitung des Symposiums; am 16.08. als online Jour Fixe; am 24.08. zur Barcamp Auswahl; am 13.09. online zur Vorbereitung der MV; am 20.09. als online Jour Fixe; am 12.10. in Präsenz vor dem Tanzpreis, vor Barcamp und MV; am 19.10. als online Jour Fixe zur Nachbereitung von Tanzpreis, MV und Barcamp; am 15.11. als online Jour Fixe; am 15.12. als hybride Sitzung; am 20.2. als online Jour Fixe.)

Mehrfach treffen sich einige der Ständigen Fachschüsse auch zwischen den Mitgliederversammlungen. Teilweise werden hier gemeinsame Projekte entwickelt, vielfach dienen die Treffen dem Informationsaustausch.

Qualifikation der Informations- und Beratungsangebote

2) Expertentreffen „InfoPlus“

Der Informationsaustausch zwischen den regionalen Tanzbüros, lokalen Netzwerke und Kulturproduzent*innen im Format „InfoPlus“ wurde in 2023 mit der Arbeit des Ständigen Fachausschuss V verbunden. Zukünftige Begegnungsrunden werden unter dem Titel „Treffen Tanznetzwerke“ fortgeführt. Neu angegangen wurden die Themen der gegenseitigen Unterstützung und Beratung. Auch wurde zu gemeinsamen Projekten diskutiert.

Weiterhin werden die InfoPlus Produzent*innen fortgeführt, im Rahmen des Projekts KREATIV-TRANSFER. Mit diesen regelmäßigen Treffen und parallel entstandne das bundesweite Netzwerk Produktionsbande und das europäische Netzwerk PAMPA.

Zukunftssichernde Tanzförderung

3) Initiative Tanzförderung Stadt - Land - Bund / Initiative Tanz

Im Jahr 2014 wurde in einem gemeinsamen Treffen von Vertreter*innen von Städten, Ländern und des Bundes das Konzept „Tanzförderung Stadt-Land-Bund“ erarbeitet. Das Konzept umfasst vier Teile, die als mittelfristiges Programm in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollen:

- A. Förderung der Exzellenz im Tanz – Förderung von künstlerischen und Produktionsstrukturen sowie kooperativen Netzwerken
- B. Nationaler und internationaler Austausch
- C. Tanzwissen und Tanzerbe
- D. Nationale Aufgaben der Kompetenzzentren für den Tanz

Seit 2017 ermöglicht das Programm TANZPAKT Stadt-Land-Bund erste „Förderungen zur Exzellenz“ (Teil A) im Rahmen eines 5-jährigen Programms.

Seit Frühjahr 2021 bis zum Herbst 2022 wurde dieses Konzept überarbeitet und als INITIATIVE TANZ kommuniziert. Die Gespräche mit den Mitgliedern des Bundestages, insbesondere den kulturpolitischen und finanzpolitischen Sprecher*innen der Fraktionen wurden in 2023 fortgesetzt. Hierbei diente das Konzeptpapier INITIATIVE TANZ als Diskussionsbasis. So fanden Gespräche statt: am 18.01. mit Christine Schenderlein (CDU) und Wanderwitz (CDU), am 28.04. mit Otto Fricke (FDP) und Andreas Audretsch (Grüne) am 10.08. Bei der AG Kultur der SPD stellten am 17.10. Kerstin Evert, Madeline Ritter, Walter Heun und Michael Freundt die INITIATIVE TANZ vor.

Unterstützung kam von Seiten der Länder. Minister Falko Mohrs setzte sich in einem Brief an Dennis Rohde (SPD) für eine Stärkung von TANZPAKT Stadt-Land-Bund ein. Senator Carsten Brosda bemühte sich um eine fortgesetzte Finanzierung von explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum.

Für die INITIATIVE TANZ wurden keine erhöhten Mittel bereitgestellt, allerdings erhielt explore dance eine Übergangsfinanzierung für 2024.

Kulturelles Erbe im Tanz

4) Verbund der Tanzarchive / Digitalisierung

Der DTD setzt hier seine Netzwerkarbeit fort und arbeitet intensiv mit den im **Verbund deutscher Tanzarchive** (VdT) zusammengeschlossenen Tanzarchiven zusammen, steht aber auch im Austausch mit dem Pina Bausch Archiv und anderen Sammlungen. Der DTD unterstützt daher die regelmäßigen Treffen und die Ausrichtung des zweiten Runden Tisches der Tanzarchive und Tanzsammlungen, die seit 2018 neu aufgebaute Website www.tanzarchive.de. Gemeinsam wurde in 2021 ein Projekt zum Aufbau einer Kompetenzstelle Archivarbeit und Digitalisierung erarbeitet. Ende 2023 wurde an die Kulturstiftung der Länder eine Studie übergeben, welches die Situation der Tanzarchive aktualisierte. In der Studie zeigten sich die sehr unterschiedliche Situation der Archive,

sowohl in räumlicher, personeller und finanzieller Hinsicht. Auch sind Sammlungsstrategien, Datenbank-Nutzung und Verzeichnungsstrukturen nicht aufeinander abgestimmt. Mit dem Fachinformationsdienst Darstellende Künste besteht für einen Teil der Archive ein gemeinsames Suchtool. Gemeinsame Anliegen sind zudem die Sichtbarkeit des Kulturerbes Tanz, der Aufbau eines Kompetenznetzwerkes und Kooperationen im Bereich der Digitalisierung. Mit Ende 2023 werden im Projekt „Kulturerbe Tanz“ weitere Schritte unternommen, um das angestrebte Kompetenznetzwerk aufzubauen.

Eine intensive Zusammenarbeit verbindet Tanzarchive mit der Tanzszene im Programm TANZ DIGITAL, innerhalb dessen auch die Inhalte des Digitalen Atlas Tanz wieder schrittweise öffentlich zugänglich werden.

Weiterhin ist der Dachverband Tanz Deutschland Mitglied des Vereins Initiative für die Archive des Freien Theaters e.V.; Michael Freundt ist Mitglied des Vorstandes.

Hohe Qualität in Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

5) Ständiger Fachausschuss III - Tanzpädagogik und Tanzvermittlung

Im Ständigen Fachausschuss III wurde insbesondere der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule soll ab 2026 diskutiert. Hier verfolgen Aktion Tanz – Tanz in Bildung und Gesellschaft, Allgemeiner Deutscher Tanzlehrerverband und Deutscher Berufsverband für Tanzpädagogik mit je eigenen Strategien. Im Kern sind alle drei Verbände mit der Klärung befasst, wie ihren Mitgliedern die Mitwirkung an Tanzangeboten in den Schulen ermöglicht werden kann. Hierbei werden notwendige Qualifizierungen und Zertifizierungen durch die Verbände im Austausch mit Ländern und Kommunen diskutiert.

6) Kooperationen im Bereich der Tanzvermittlung

Der Dachverband wirkt mit in der Kommunikation und den Gremien des Projekts „ChanceTanz“ im Rahmen von „Kultur macht stark“, ein Projekt von Aktion Tanz – Bundesverband Tanz in Bildung und Gesellschaft. Weiterhin ist der Dachverband vertreten im Kuratorium des **Tanztreffens der Jugend**.

Berlin, 22.06.2024



Michael Freundt
Geschäftsführer

SACHBERICHT

DEUTSCHER TANZPREIS 2023

Im Jahr 1983 begründete die erste Preisverleihung den Deutschen Tanzpreis, initiiert durch den Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik unter Vorsitz von Ulrich Roehm. Der Deutsche Tanzpreis ist Branchentreff der Tanzwelt und herausragendes Ereignis für den Tanz in Deutschland, mit großer Tradition wie auch künstlerisch und kulturpolitisch bedeutender Wirkung. Der Preis repräsentiert die Vielfalt des gegenwärtigen Tanzschaffens, beispielhaft im Tanzprogramm der Preisverleihung, welche alljährlich im Aalto-Theater ausgerichtet wird. Preisverleihung und Rahmenprogramm verbinden die Tanzschaffenden in Essen und Nordrhein-Westfalen mit der bundesweiten Tanzszene und internationalen Gästen. Schirmherr des Deutschen Tanzpreises ist Professor Dr. Norbert Lammert, Bundestagspräsident a.D. Im letzten Jahr wurde das Jubiläum „40 Jahre Deutscher Tanzpreis“ begangen.

Mit der Ausrichtung des Deutschen Tanzpreises ist das Ziel verbunden, ist ein herausragendes Ereignis für den Tanz in Deutschland zu schaffen, mit künstlerisch und kulturpolitisch bedeutender Wirkung. Der Preis soll die Vielfalt des gegenwärtigen Tanzschaffens repräsentieren und auf neue Weise zu einem national und international ausstrahlenden Ereignis werden. Mit den Veranstaltungen zum Deutschen Tanzpreis 2024 ist in besonderer Weise gelungen.

Erstmals entschied die Jury für ein Quartett von Preisträger*innen. Mit Malou Airaudo, Jo-Ann Endicott, Lutz Förster und Dominique Mercy wurden vier frühere Tänzer*innen von Pina Bausch mit dem Hauptpreis geehrt.

Die Preisverleihung fand am Vorgesehenen wurden die Preisverleihung und Tanz-Gala im Aalto-Theater am 14.10.2023 statt, der Kultursalon – in diesem Jahr als Gesprächsformat und als künstlerische Veranstaltung – wurde mit den Preisträger*innen am 13.10.2022 auf PACT Zollverein gestaltet.

Das Jahr 2023 konnten wir die Corona-Pandemie und die Schutz-Maßnahmen vollständig hinter uns lassen. Mit Blick auf die Auslastung der Jahre ergibt sich somit folgende Entwicklung:

- 2018 – verzeichneten wir ca. 75% Platzauslastung,
- 2019 – über 90 %.
- Pandemiebedingt war es 2020 nicht möglich, mehr als 250 Zuschauer*innen zu empfangen,
- im Jahr 2021 konnten es nur 500 Zuschauer*innen sein.
- Nach der Pandemie waren im Jahr 2022 nur rund 2/3 der Plätze belegt.
- Im Jahr 2023 war das Aalto-Theater ausverkauft.

Es wurde für die Veranstaltungen mit einer vollen Auslastung geplant. Zugleich wurde kein Live-Stream des Gala-Abends geplant. In der Kooperationsvereinbarung mit dem Aalto-Theater wurde – wie vor der Pandemie – die Teilung der Einnahmen des Kartenverkaufs festgelegt.

Das Ziel, ein künstlerisch hochkarätiges und vielfältiges Tanzprogramm zu zeigen, wurde in der Tanz-Gala durch ein vielfältiges ästhetisches Spektrum erreicht. Wobei zusätzlich zum Programm im Aalto-Theater auch eine Aufführung auf PACT Zollverein stattfand. Im zweiten Teil des Kultursalons kam das Stück „Der zweite Frühling“ von Pina Bausch zur Wiederaufführung.

Zu den Höhepunkten der Tanz-Gala gehörten u. a. die Eröffnung durch die Staatliche Ballettschule Berlin mit „Better, Faster, Stronger, die Stücke „Paganini“ und „White Darkness“ des Balletts der Semperoper Dresden sowie „Wandering Mind“ des Folkwang Tanzstudios. Das Aalto Ballett bereicherte den Abend auf heimischer Bühne mit „Mutual Comfort“. Das Tanztheater Wuppertal begeisterte das Publikum mit seinen Tänzer*innen mit Ausschnitten von Werken von Pina Bausch – „Vollmond“ und „Kontakthof“. In „Kontakthof“ tanzte die Preisträgerin Josephine Ann Endicott als Überraschungsgast. „... como el musquito en la piedra, ay si, si, si ...“ wurde vom Folkwang Tanzstudio und Gästen getanzt. Berührend war das Solo „The Man I Love“ von Preisträger Lutz Förster. Mit einer eindrucksvollen Laudatio würdigte die Schauspielerin Mechthild Großmann, selbst frühere Tänzerin im Bausch-Ensemble die vier Hauptpreisträger*innen. Durch die Gala führte, wie in früheren Jahren die Moderatorin Siham El-Maimouni (WDR/ titel thesen temperamente).

Außerdem war mit dem Jahr 2023 auch das Jubiläum 40 Jahre Deutscher Tanzpreis verbunden. Aus diesem Anlass fanden – ermöglicht durch die Kulturstiftung Essen – mehrere Diskussions- und Begegnungsveranstaltungen statt. So hatte der DTD gemeinsam mit dem Deutschen Berufsverband für Tanzpädagogik und der Royal Academy of Dance zu einem Empfang für Ulrich Roehm und Preisträger*innen früherer Jahre eingeladen. Damit verbunden war auch die digitale Ausstellung „40 Jahre Deutscher Tanzpreis“, mit Fotos der Preisträger*innen der letzten Jahrzehnte und Impressionen des Bühnenprogramms. Der Austausch mit zahlreichen Preisträger*innen, die aus Anlass des Jahrstages eingeladen waren, war auch Teil der Mitgliederversammlung des DTD, welche am Sonntag nach der Preisverleihung ausgerichtet wurde. Preisträger*innen nahmen auch am diesjährigen Symposium POSITIONEN: TANZ teil.

Das Symposium POSITIONEN: TANZ wurde im partizipativen Format eines Barcamps ausgerichtet. Rund 30 Diskussionsrunde und Workshops trugen Themen der Förderung, Sichtbarkeit und Wertschätzung des Tanzes zusammen. Aus den Ergebnissen wurden zentrale kulturpolitische Handlungsempfehlungen erarbeitet, welche durch den DTD weiter kommuniziert und voran gebracht werden.

EINNAHMEN

Der Dachverband Tanz Deutschland ist Träger und Veranstalter des Deutschen Tanzpreises. Für die Durchführung der Veranstaltung wurden vom Dachverband Tanz die Einnahmen aus Ticketverkauf (für die Tanz-Gala, erstmalig auch für den Kultursalon), Programmheft-Verkauf, Anzeigen, Spenden und Sponsoring eingebracht. Die Einnahmen aus Ticketverkauf, Sponsoring und Spenden fielen geringer aus als geplant. Aber in die Finanzierung wurde auch eine Förderung der Kulturstiftung Essen einbezogen, welche aus Anlass „40 Jahre Deutscher Tanzpreis“ gewährt wurde.

Die Stadt Essen und das Land NRW förderten den Deutschen Tanzpreis mit zusammen 100.000 €. Der Dachverband Tanz Deutschland brachte über 57.000 € aus der Förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) ein.

AUSGABEN

Preisgelder

Der Hauptpreis i.H.v. 20.000 € wurde zwischen den vier Preisträger*innen geteilt. Mit dem Preis für das Lebenswerk wurde der Tanzpädagoge Peter Appel geehrt, er erhielt ein Preisgeld i.H.v. 5.000 €. Die sehbehinderte Tanzperformerin wurde für ihr herausragendes Engagement im Bereich der künstlerischen Barrierefreiheit geehrt, hiermit verbunden waren ebenso 5.000 € Preisgeld. Die Förderung der Norbert Lammert Stiftung wurde im Jahr 2023 noch nicht abgerufen und weitergeleitet, weil das hierfür vorgesehene Projekt von Sophia Neises erst in 2024 realisiert wird.

Team, Personal, Honorar- und Reisekosten

Für die Gesamtleitung der Preisverleihung war Michael Freundt, Geschäftsführer des Dachverbands Tanz und Clara Dolinschek, als Projektleiterin des Deutschen Tanzpreises verantwortlich. Weitere Mitarbeiter*innen des DTD waren in Vorbereitung und Durchführung wie auch Pressearbeit eingebunden. Die insgesamt entstandenen Personalkosten wurden eingespart, weil die Mitarbeiter*innen der Geschäftsstelle im Rahmen ihrer allgemeinen Aufgaben tätig wurden.

Jury, künstlerische Leitung, Festschriften

Es fielen weiterhin die Honorare an für Jurymitglieder, für die künstlerische Veranstaltung (Ensembles, Moderation, künstlerische Leitung, organisatorische Leitung, Dokumentation), die Erstellung der Festschriften (Autor*innen, Redaktion, Übersetzungen, Gestaltung).

Für die künstlerische Produktionsleitung waren Tobias Ehinger (wie in den Vorjahren) und Nina Hümpel (Mitglied der Jury) als künstlerisch, dramaturgische Beraterin zuständig. Die Betreuung der Künstler*innen übernahmen Honorarkräfte.

Preisverleihung und Tanz-Gala (Honorare, Reisekosten und Räume)

Ein erster Gesprächsabend mit den Preisträger*innen wurde am 13. Oktober 2023 auf PACT Zollverein veranstaltet. In diesem Rahmen wurden auch Videos gezeigt und die Wiedereinstudierung von „Der zweite Frühling“ von Pina Bausch. Es fand ein Empfang statt.

Zur Würdigung der Kunst der Preisträger*innen fand am 14. Oktober 2023 im Aalto-Theater Essen die Preisverleihung im Rahmen einer Tanz-Gala statt.

Im Gespräch mit den Preisträger*innen wurde ein Programm entwickelt, welches in besonderes Weise mit der Arbeit von Pina Bausch verbunden war. So trat das Tanztheater Wuppertal auf, die Student*innen der Folkwang Universität präsentierten Szenen aus Stücken von Pina Bausch. Hier entstanden hohe Kosten durch Honorare, Reisekosten und Unterkunft, insbesondere durch die Proben und Aufführung von „Der zweite Frühling“. Bei den Hotelkosten sind alle Unterkunftskosten erfasst – von Team, Jury, Gremienvertreter*innen etc. wie auch den künstlerischen Mitwirkenden der Tanz-Gala und anderer Programmpunkte.

Die Preisträger*innen und die Geehrten wurden in Videoporträts präsentiert. Aus Kostengründen wurde auf den Live-Stream verzichtet.

Barrierefreiheit: Um die Veranstaltung barriereärmer zu gestalten, wurde erneut die Übertragung in Deutsche Gebärdensprache angeboten. Zudem wurde erstmalig die Audiodeskription der beiden Abende angeboten. Der Aufwand hierfür war wiederum sehr hoch, da erstmalig das Format einer Tanz-Gala mit Live-Performance und Videoeinspielungen umgesetzt werden musste. Hier entstand ein sehr hoher Aufwand durch die einmaligen Entwicklungsprozesse der Audiodeskription.

Festschriften, Anzeigen und Pressedokumentation

Am 26. April 2024 fand das Pressegespräch in einem Hybrid-Format statt. Es gab eine sehr große Beteiligung der Presse und in den folgenden Monaten eine große überregionale Aufmerksamkeit für die Preisträger*innen.

Es wurde eine Festschrift für alle Preisträger*innen sowie ein Programmheft erstellt, das das Programm der Tanz-Gala im Aalto-Theater und des Kultursalons auf PACT Zollverein beinhaltete. Für die Redaktion dieser Publikationen wurde Melanie Suchy als Redakteurin gewonnen und Texte bei Journalist*innen und Dramaturg*innen beauftragt. Die Publikationen wurden auch ins Englische übersetzt. Alle Informationen wurden auch auf der Website www.deutschertanzpreis.de publiziert.

Für die Öffentlichkeitsarbeit wurden in überregionalen (Fach-)Medien, sowie regionale und lokale Magazinen Anzeigen geschaltet. Weiterhin wurden Kommunikationsmedien (Flyer,

Banner u.ä.) erstellt. Um die Angebote der Barrierefreiheit auch für sehbehinderte und blinde Menschen zu kommunizieren, wurde zusätzlich Radiowerbung geschaltet.

Empfang und Künstlerversorgung

Der erste Abend, an dem auch der Vertreter*innen der Stadt, des Landes NRW und der BKM teilnahmen, hatte den Charakter eines Kultursalons und sollte gleichfalls einen festlichen Rahmen bieten. Daher erfolgte auch eine Bewirtung.

Am zweiten Abend im Aalto-Theater wurde als Ausklang nach der Tanz-Gala ein Empfang für das gesamte Publikum ausgerichtet. Es waren die Ministerin für Kultur der Landes NRW und der Oberbürgermeister der Stadt Essen anwesend. Alle Gäste wurden zu einem Glas Sekt eingeladen, die Ehrengäste erhielten für eine begrenzte Zeit weitere Getränke sowie Häppchen.

Weitere Erläuterungen zu Einnahmen und Ausgaben finden sich in einem Anhang „Erläuterungen“.

Hiermit erklären wir, dass die Ausgaben für das Projekt angemessen und notwendig waren.

Essen/Berlin, 17.05.2024



Michael Freundt
Geschäftsführung Dachverband Tanz Deutschland e.V.